

# Wenn der Totmann klingelt

[www.suedostschweiz.ch/vermischtes/wenn-der-totmann-klingelt](http://www.suedostschweiz.ch/vermischtes/wenn-der-totmann-klingelt)

Wer sich zu lange nicht bewegt, fällt in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rapperswil-Jona seit Kurzem auf. Grund ist der Totmann-Alarm. Dieser soll für mehr Arbeits-Sicherheit auf dem ARA-Gelände sorgen, wo viele Gefahren lauern.

Südostschweiz

Freitag, 08. August 2014, 23:15 Uhr



Für Hans Bianchi und seine vier Mitarbeiter in der ARA Rapperswil-Jona beginnt jeder Arbeitseinsatz mit dem Griff zum Funktelefon.

Rapperswil-Jona. – Alarm in der Abwasser-Reinigungsanlage (ARA) Rapperswil-Jona: Hans Bianchis Telefon blinkt und klingelt unablässig. Blick aufs Display: «Benjamin Stojan > Lagealarm > Schlammbehandlung Werkstatt 67%.» Der erfahrene ARA-Leiter weiss sofort, wo sich sein Mitarbeiter in Not mit höchster Wahrscheinlichkeit befindet.

Doch Hektik bricht keine aus. Bianchi quittiert den Alarm gelassen. Alles bloss eine Demonstration. Mitarbeiter Stojan geht es bestens.

## Mangel von der Suva angemahnt

Das neue Alarmsystem hat einen makabren Namen: Totmann. Doch es soll im Notfall Leben retten. Auf Anregung der Suva hat die Stadt es in der ARA vor drei Monaten installiert. Seither sind auf dem Gelände mehrere Sender postiert. Diese halten permanent Verbindung zu den Funktelefonen, die jeder Mitarbeiter auf sich tragen muss. Bewegt sich ein ARA-Angestellter zu lange nicht, beginnt sein Telefon zu piepsen. Quittiert er diese Warnung nicht in einer vorgegebenen Zeit, wird der Alarm ausgelöst.

Auf dem Computer in der Zentrale wird die Lage des Mitarbeiters auf der Karte des ARA-Geländes angezeigt. «Das Telefon irgendwo abzulegen, ist mit dem neuen System natürlich Tabu», sagt Bianchi. «Da muss ein Umdenken stattfinden.» Die optimalen Zeitintervalle für Voralarm und Quittierung testet man zurzeit.

In der weitläufigen Abwasser-Reinigungsanlage Rapperswil-Jona lauern für die vier Mitarbeiter von ARA-Leiter Bianchi viele Gefahren. Sowohl über- als auch unterirdisch, wo Handys keinen Empfang mehr haben. Oft sind sie rund um die Klärbecken, wo Prozesse mit Gasentwicklung stattfinden, alleine unterwegs. Immer wieder auch nachts, wenn es eine technische Störung zu beheben gilt. Ausserhalb der Arbeitszeiten geht der Alarm auch auf die Handys der übrigen ARA-Mitarbeiter. (pb)